

„Lessons Learned“ nach dem 2. Lockdown

In vielen Unternehmen kehren Mitarbeiter und Führungskräfte wieder (mehr oder weniger) an ihre Arbeitsplätze zurück oder sehen sich nach längerer Abwesenheit wieder. Die Kommunikation beschränkte sich auf E-mail, Teams, Zoom, Skype oder anderen Plattformen. Mobiles Arbeiten oder Homeoffice war in vielen Unternehmen bis 2020 kein Thema und die Notwendigkeit weiter zu arbeiten erzwang eine grosse Veränderung. Aus ersten Workshops und Gesprächen mit Führungskräften ist klar, dass es eine „einfache Rückkehr“ vor Corona nicht geben wird. Es machen sich bei Mitarbeitern drei Einstellungen deutlich:

- Auf keinen Fall zurück (unsichere und ängstliche Mitarbeiter)
- So schnell wie möglich zurück (z.B. Mitarbeiter, wo die private Wohn-Situation schwierig ist)
- Anders zurück mit teilweisem Home-Office.

In Workshops wurde deutlich, dass es sehr wichtig ist, die zurückliegende Zeit zu reflektieren. Beteiligte Führungskräfte waren überrascht über die vielfältigen Erfahrungen, abzuleitende Spielregeln und zusätzliche Aufgaben.

Wie können Sie vorgehen?

Eine Idee könnte sein, sich mit Ihren direkt unterstellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Form eines kurzen Workshops mit Brainstorming-Charakter, in Form einer Abfrage bei einem Video-Call oder in angepasstem Format eine kleine Runde zu machen.

Das einfachste Vorgehen, besteht in den fast schon trivialen Fragen:

- Was hat gut funktioniert und was hat nicht gut funktioniert?
- Was hat mich positiv überrascht und was genervt oder geärgert?
- Was soll vertieft, beibehalten und was muss anders werden?

Es empfiehlt sich, sich auf diese Fragen zu fokussieren und zwar aus der Sicht der Führungskraft zu allen Nahtstellen:

- Nächsthöhere Führungsebene
- mit eigenen Kollegen
- mit internen Nahtstellen
- mit Mitarbeitern
- Optional: Kunden
- Optional: Lieferanten

Selbstverständlich könnten Sie sich diese Fragen auch einfach persönlich beantworten, wenn bei Ihren Kollegen oder Vorgesetzten die Bereitschaft dafür fehlt.

Dr. Klaus Bischof

Rheinfelden, im März 2021